

# NEWSLETTER ZUM MASTERPLAN "NACHHALTIGE MOBILITÄT" - 4. AUSGABE



---

## KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe neue Abonnennten des Newsletters, liebe Radfahrer,

der Frühling ist da – die Jahreszeit, die voller Leichtigkeit und mit viel Elan, Frische und Energie daherkommt. Mit Frische und Schwung starten wir – das Redaktionsteam - in diese Jahreszeit.

Mit einem gewissen Frühlingsgefühl und neuer Energie widmen wir uns in dieser Ausgabe des Newsletters den schönen Dingen des Lebens: Dem Radfahren und einem zentralen Baustein der Mobilitätswende – der Förderung des Radverkehrs. Wir berichten, was bundesweit dazu passiert und stellen vor, was vor Ort in Hagen dazu geplant ist. Anhand unserer zusammengestellten Berichte lässt sich erkennen, dass das Thema Radfahren in Hagen langsam an Fahrt aufnimmt. Zudem runden neueste Ergebnisse aus der Wissenschaft und der Forschung sowie die beliebte Rubrik „Fördermöglichkeiten“ und Veranstaltungshinweise unseren Newsletter wieder ab.

Und weil jeder Schwerpunkt der Ausgaben unseres Newsletters zukünftig ein „Happy End“ benötigt, kommt das Schönste zum Schluss: Wir starten in dieser Ausgabe erstmalig mit einem Cartoon.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und sonnenreichen Frühling! Bleiben Sie positiv gestimmt und tragen Sie auf Ihren Radtouren immer einen Helm.

Ihr Redaktionsteam des Newsletters

---

## RUND UM DEN MASTERPLAN

### Masterplan „Nachhaltige Mobilität“

Um die Luft in von Dieselfahrverboten bedrohten Städten sauberer zu bekommen, hat die Bundesregierung das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ aufgelegt.

Die Stadt Hagen konnte im Frühjahr 2018 erfolgreich Bundesmittel aus diesem Programm für die Aufstellung des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“ einwerben. Der Masterplan stellt die Weichen für eine nachhaltige Mobilität in Hagen. Er zeigt auf, welche Aktionen und Projekte kurz-, mittel- und langfristig für eine bessere Luft und für mehr Lebensqualität umzusetzen sind.

[Weitere Infos zum Hagener Masterplanprozess finden Sie hier unter diesem Link.](#)



Bildnachweis: Stadt Hagen

### Dienst-Pedelecs bei der Stadtverwaltung

Seit Juni 2020 stehen den Beschäftigten der Stadtverwaltung an den Standorten Rathaus I und Rathaus II jeweils 2 Dienst-Pedelecs zur Verfügung.

Sie erweitern den Fahrzeugpool, auf den die Mitarbeitenden für städtische Dienstfahrten zurückgreifen können, um eine weitere klimafreundliche Alternative. Zunächst als Pilotprojekt installiert, ist bei guter Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft beabsichtigt, weitere Dienstpedelecs anzuschaffen und damit auch diesen Baustein des Masterplans weiterhin erfolgreich umzusetzen.



(V.l.n.r.): Oberbürgermeister Erik O. Schulz und Andrea Moeser (Fachbereich Personal und Organisation). Bildnachweis: Stadt Hagen, Pressestelle, Linda Kolms

## KLIMASCHUTZ IM VERKEHR

Seit 1990 hat sich im Bereich des Verkehrssektors kaum etwas getan in Sachen Klimaschutz. Beispielsweise lagen im Jahr 2016 die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich laut Umweltbundesamt über den Wert von 1990. In Deutschland ist der

Verkehr einer der größten Verursacher von Treibhausgasen und deshalb mitverantwortlich für den Klimawandel. Jeder ist davon betroffen, denn jeder ist mobil. Unterwegs zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen, zum Sport, zu Verwandten oder Freunden oder in den Urlaub. Die Frage, wie sich Menschen in Städten oder von Ort zu Ort bewegen, ist für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung.

Um das mit dem Pariser Klimaschutzabkommen vereinbarte 1,5 Grad – Ziel einzuhalten, muss hier sehr viel passieren. Bundesweit, regional und in den Kommunen. Auch in Hagen.

Gelingen kann dies nur mit einer echten Mobilitätswende weg vom klimaschädlichen Verbrennungsmotor hin zu nachhaltigen Verkehrsformen wie gemeinschaftlich genutzten Autos, E-Autos, einem leistungsfähigen und finanziell gut ausgestatteten ÖPNV und einer gut ausgebauten Radinfrastruktur. Wenn wir Orte für Menschen, statt für Autos wollen, dann brauchen wir ein kommunales Handeln, dass den Menschen attraktive und bezahlbare Alternativen bietet.

Wie die nachfolgenden Berichte zu einzelnen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und geplanten Projekten zur Förderung des Radverkehrs zeigen, macht sich die Stadt Hagen auf den Weg, die Mobilitätswende einzuleiten.

---

## DAS RADVERKEHRSKONZEPT

Die Stadt Hagen möchte den Radverkehrs gezielt stärken und hat daher mit dem Dortmunder Planungsbüro Planersocietät ein Radverkehrskonzept erarbeitet. Das Konzept umfasst eine Bestandsaufnahme und Analyse der Radverkehrsinfrastruktur und legt Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Radverkehrsförderung fest. Das Konzept dient der Verwaltung als Handlungsrahmen für Planungen in Hagen. Ziel ist es, das Radfahren in Hagen attraktiver und sicherer zu gestalten, ein fahrradfreundliches Klima herzustellen und insgesamt den Radverkehrsanteil in der Stadt zu erhöhen.

Das Radverkehrskonzept ist im Internet abrufbar:

<https://www.hagen.de>



Bildnachweis: Stadt Hagen

---

## RADFAHREN IN HAGEN

Das die Stadt handelt und eine Mobilitätswende einleitet, zeigen der Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ und das Radverkehrskonzept. Aus beiden Konzepten werden fortlaufend spannende Aktionen und Projekte entwickelt, für deren spätere Umsetzung oftmals Fördergelder eingeworben werden müssen. Dies erfordert Zeit und tieferegehende Planungen. Unter Beteiligung von Partnern und der Öffentlichkeit werden die geplanten Vorhaben sukzessive umgesetzt.

---

### **Fahrradstraße Augustastraße**

Mit der Einrichtung von Fahrradstraßen haben Kommunen die Möglichkeit, Straßen für den Radverkehr zu reservieren. Radfahrende haben hier Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren, während sich Autofahrer – gewissermaßen als „Gast“ – besonders rücksichtsvoll zu verhalten haben. Der Kraftverkehr ist dem Radverkehr untergeordnet.

Die Augustastraße soll die erste Fahrradstraße in Hagen werden, die für den Kfz-Verkehr freigegeben ist. Diese Straße ist eine wichtige stadtteilübergreifende und auch regional bedeutende Radwegeverbindung. In mehreren Konzepten zum Radverkehr (z.B. Masterplan „Verkehr Hagen-Wehringhausen, Radverkehrskonzept) wird auf die Bedeutung der Augustastraße verwiesen. Die Umwidmung zur Fahrradstraße wird dort empfohlen.

Ein Förderantrag im Sonderprogramm Stadt und Land ist gestellt.



Bildnachweis: Shiva Yeesakonu, Stadt Hagen

---

### **Installation von Fahrradanhängern**

Fahrradanlehnbügel ermöglichen ein sicheres und bequemes Abstellen des Fahrrades.

Die Stadt Hagen wird im Jahr 2021 weitere Anlehnbügel im Stadtgebiet installieren. Hierzu wird die Stadt Hagen selbst investieren und auch Fördermittel einwerben. Es wurde ein Zuschussantrag für die Installation von 92 Fahrradbügel gestellt.



Bildnachweis: Shiva Yeesakonu, Stadt

Die Anlehnbügel in der Kampstraße wurden erst vor kurzem aufgestellt und laden zum Abstellen der Fahrräder ein.

Hagen

---

### Radabstellanlage am Hauptbahnhof

Die Stadt Hagen wird am Hagener Hauptbahnhof eine Sammelabstellanlage für Fahrräder bauen. Die hochwertige, überdachte Radabstellanlage bietet höchsten Komfort und Sicherheit für 88 Fahrräder, E-Bikes und Pedelecs.

Der Förderbescheid für den Bau der Anlage liegt inzwischen vor.



Bei dem Bild handelt es sich um eine vergleichbare Anlage des Herstellers Kienzler, die für Hagen geplant ist. Mit freundlicher Genehmigung für den Abdruck durch die Firma Kienzler Stadtmobiliar.  
Bildnachweis: © Firma Kienzler Stadtmobiliar

---

### Aktion Stadtradeln 2020 – so viele Teilnehmer wie noch nie

57.063 geradelte Kilometer, acht Tonnen eingespartes Kohlenstoffdioxid und 308 Teilnehmer in 39 Teams: Die bundeweite Kampagne „Stadtradeln“ des Netzwerkes Klimabündnis stieß in 2020 auf besonders großes Interesse in Hagen. „Wir freuen uns, dass trotz der Corona-Pandemie so viele Hagener wie noch nie aktiv mitgemacht und ein deutliches Zeichen für mehr Klimaschutz und Radverkehr gesetzt haben“, betont Gregor Hengstermann von der städtischen Radverkehrsplanung.



(v.r.) Jana Funke bedankte sich bei den Gewinnern Heike Heuer, Karl-Heinz Kubas, Ben Silas Heinemann und Marion Loser für ihre Teilnahme am „STADTRADELN“.  
Bildnachweis: Maximilian Gerhard, Stadt Hagen

## **Aktion Stadtradeln ist auch für 2021 geplant**

Im letzten Jahr beteiligte sich die Stadt Hagen erneut erfolgreich am Stadtradeln, der bundesweiten Kampagne des Klima-Bündnisses, dessen Ziel es ist, in einem vorgegebenen Zeitraum als Einzelner oder als Mitglied in einer Gruppe, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen und CO<sub>2</sub>-Emissionen der teilnehmenden Stadt zu senken.

308 Menschen erradelten in 2020 über 57.000 Kilometer klimafreundlich in Hagen. Dies wollen wir in diesem Jahr gerne toppen. Hierbei zählen nicht nur die geradelten Kilometer zur Arbeit, sondern alle. Auch die, die in der Freizeit während des dreiwöchigen Aktionszeitraums geradelt werden. Das diesjährige Stadtradeln findet in Hagen vom 28. August bis zum 19. September statt.

Alle sind Hagenerinnen und Hagener herzlich eingeladen, sich anzumelden. Alles zur Aktion unter:

<https://www.stadtradeln.de/hagen>



Foto von der Abschlussfahrt zur Aktion Stadtradeln 2020 in Hagen. Bildnachweis: Andreas Winterkemper, Stadt Hagen

---

## **1. Mai bis 31. August - Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“**

Machen Sie den Weg zur Arbeit durch die Teilnahme an der traditionellen Mit-Mach-Aktion und der AOK und des ADFC „Mit dem Rad zur Arbeit“ auch in 2021 wieder zu ihrem persönlichen Fitness-Programm.

Im Aktionszeitraum radeln Sie im Team oder alleine. Schon ab 20 geradelten Tagen können Teilnehmer attraktive Preise gewinnen. Zudem winken Zusatzchancen bei den Monatsgewinnspielen. Und das Beste, die Teilnahme an der Aktion ist kostenfrei. Bei den Teilnahmevoraussetzungen gilt auch in diesem Jahr, dass „Touren rund um das Home-Office“ für das Erreichen der Mindestanzahl an „Radeltagen“ zählen. Zudem sind Kombinationen mit dem ÖPNV und dem Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit möglich.



Bildnachweis: AOK NordWest

Alles zur Aktion unter:

<https://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de>

---

### **E-Bike-Ladestation Elbers-Gelände**

Aktuell gibt es mehr als 6 Millionen E-Bikes auf deutschen Straßen und ein Verkaufsrekord jagt von Jahr zu Jahr den nächsten. Fahrradfahren boomt weltweit. Auch in Hagen radeln immer mehr E-Bike-Begeisterte.

Die Elbershallen haben einen Schritt bezüglich der Fahrradfreundlichkeit in Hagen gemacht. Auf dem Gelände gibt es jetzt die erste öffentlich zugängliche Ladestation, an der E-Bike-Fahrer ihre Pedelecs oder E-Bikes kostenlos aufladen können. Die Station verfügt über das Ladesystem von Bosch-, Shimano- sowie Schuko-Steckdosen.



Bildnachweis: Christian Isenbeck,  
Hagenpeg GmbH & Co. KG

---

### **Rote Laterne für Hagen beim Fahrradklimatest 2020**

Obwohl die Stadt seit Jahren an der Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur arbeitet und eine Vielzahl von Projekten auf den Weg gebracht hat, hat die Stadt beim aktuellen Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club e.V. (ADFC) den letzten Platz bei den Großstädten zwischen 100.000 und 200.000 Einwohner belegt. Die Befragung hatte das Ziel, Antworten zu verschiedenen Aspekten, wie z.B. zur Sicherheit der Radfahrer, zur Radverkehrsinfrastruktur und Fahrradparken zu bekommen.

Kurze Auswertung der Hagener Testergebnisse: Während andere Städte Fortschritte machen, kommt Hagen bei der Fahrrad-Freundlichkeit nicht von der Stelle. 363 Radfahrer haben Hagen als Fahrradstadt mit einer Gesamtnote von 4,9 beurteilt. Die Zufriedenheit der 363 Radfahrenden bleibt auf niedrigem Niveau (Schulnote 4,9). Das hat lt. der Befragten viele Ursachen, wie z.B.:

- die Erreichbarkeit des Stadtzentrums wurde bemängelt (Schulnote 4,6)

- 84 % der Befragten finden die Radwege zu schmal (Schulnote 5,3).
- Es werde zu wenig fürs Radfahren geworben (Schulnote 5,1).
- 53 Prozent fühlen sich beim Radfahren nicht sicher (Schulnote 5,2).

Die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2020 sind im Internet abrufbar:

<https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse>

Die Maßnahmen für die Verbesserung des Radverkehrs dringend erforderlich sind, zeigt die Umfrage deutlich. Das die Stadt konkret an der Mobilitätswende arbeitet und handelt und zukünftig gerne die Rote Laterne beim Fahrradklimatest abgeben möchte, zeigen die hier in der Rubrik "Radfahren in Hagen" dargestellten Maßnahmen. Die Umsetzung von Aktionen und (Radverkehrs-) Projekten erfordert aber Zeit und manchmal auch tiefergehende Planungen. Unter Beteiligung von Partnern und der Öffentlichkeit wird die Stadt daran arbeiten und versuchen, beim nächsten Fahrradklimatest besser abzuschneiden.

---

## FÖRDERMÖGLICHKEITEN

### **900 Euro Zuschuss für Einbau privater Ladestationen – Bundesförderung**

Bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) können weiterhin Anträge für die staatliche Förderung von privaten Ladestationen gestellt werden. 900 Euro Zuschuss gibt es pro Ladepunkt. Die Förderung kann sowohl von Eigenheim-Besitzern als auch Mietern und Vermietern in Anspruch genommen werden. Die förderfähigen Ladestationen müssen genau 11 Kilowatt Leistung liefern, über eine intelligente Steuerung verfügen und mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben werden. Und ganz wichtig bei der Beantragung von Fördermitteln: Der Förderantrag muss gestellt werden, bevor die Ladesäule bestellt wird.



Quelle: Pixabay

Weitere Informationen zur Förderung und zum Antragsverfahren unter:

<http://www.kfw.de/440>

## **Umweltbonus – Bund fördert den Kauf von E-Fahrzeugen**

Der Kauf und das Leasing gebrauchter E-Autos und gebrauchter Plug-In-Hybride werden vom Staat mit einer Innovationsprämie weiterhin unterstützt. Seit dem 16. November 2020 ist die überarbeitete Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus) in Kraft. Der maximale Förderbetrag liegt bei 9000 Euro, davon kommen nun 6.000 Euro vom Bund und 3000 Euro vom Fahrzeughersteller.

Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine. Weitere Informationen und Antragstellung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Tel.-Nr. 06196 908 – 1009 und im Internet unter:

<https://www.bafa.de>

## **Bund fördert den Kauf von E-Lastenrädern**

Das Bundesumweltministerium fördert den Kauf von gewerblichen genutzten E-Lastenrädern. Gefördert wird die Anschaffung von E-Lastenfahrzeugen und Lastenanhängern mit elektrischer Antriebsunterstützung für den fahrradgebundenen Lastenverkehr in Industrie, Gewerbe, Handel, etc. und im kommunalen Bereich. Förderfähig sind 25 Prozent der Ausgaben für die Anschaffung, maximal jedoch 2.500 Euro pro E-Lastenfahrzeug bzw. Lastenfahrzeuganhänger. Die Förderanträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle vom 1. März 2021 bis 29. Februar 2024 entgegen. Beratung beim BAFA unter: 06196 908 - 1016

Weitere Details in der Förder-Richtlinie und auf den Seiten des BAFA:

<https://www.bafa.de>

Weitergehende Informationen dazu finden Sie auch auf der Internetseite des

Bundesumweltministeriums:

<https://www.klimaschutz.de/klimafreundliche-logistik>

### **Land NRW fördert den Kauf von E-Lastenrädern in Unternehmen**

Das Land fördert den Kauf elektrischer Lastenfahräder mit Zuschüssen. Gewerbetreibende können eine Förderquote von bis zu 30 % (max. 2.100 Euro) erhalten. Die Förderrichtlinie ist bis zum 31.12.2025 gültig. Der Antragsvordruck, die Förderrichtlinie und weitere Informationen sind im Netz auf der Seite der Bezirksregierung Arnsberg erhältlich:

<https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/>

---

## **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**

### **Studie zur subjektiven Sicherheit im Radverkehr veröffentlicht**

Wie sollen die Straßen der Zukunft aussehen? Bei der größten Umfrage, die in Deutschland jemals zur Straßengestaltung durchgeführt wurde, haben 21.000 Menschen ihre Antwort auf diese Frage gegeben. Teilnehmende konnten eine Vielzahl automatisch generierter Straßenszenen bewerten – aus der Perspektive eines Radfahrers, eines Autofahrers und auch vom Fußweg aus. Die wichtigsten Erkenntnisse lauten: Bauliche Lösungen, die Radfahrer bevorzugen bewerten auch Autofahrerinnen positiv. Abgetrennte, gut ausgebaute Radverkehrsanlagen erleben alle Verkehrsteilnehmende als die beste Lösung. Weitere wichtige Erkenntnisse für eine gute Radinfrastruktur:

- klar erkennbare, eigene Wege für Fahrräder



\* 99,11 % der Radfahrenden bewerteten diese Situation als „sicher“ oder „eher sicher“. Bildnachweis: © FixMyCity GmbH 2020

- die Radwege der Zukunft müssen breit genug sein
- Radwege sollen nie links entlang von Parkreihen verlaufen
- Grüneinfärbungen und bauliche Trennungen erhöhen das Sicherheitsgefühl

Weitere Informationen unter:

<https://fixmyberlin.de/>

### **Eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Blick behalten**

Einkaufen, heizen oder reisen: Vieles was wir tun, wirkt sich auf das Klima aus. Wie genau, das zeigt uns der persönliche „ökologische Fußabdruck“. Und der macht klar: Der Durchschnittsdeutsche lebt auf zu großem Fuß: Durch seine Lebensweise produziert er laut Umweltbundesamt rund 11 Tonnen Kohlendioxid im Jahr.

Ein Ausstoß, der zu hoch ist für unser aller Klima. Je mehr Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangt, desto mehr Wärme strahlt auf die Erde zurück und desto schneller steigt die Durchschnittstemperatur. Fakt ist: Wir alle müssen unseren CO<sub>2</sub>-Verbrauch senken. Wie kann man als Einzelner dazu einen Beitrag leisten? Wie kann man vorgehen? Wie hoch sind meine eigenen Treibhausgasemissionen?

Im Internet gibt es zahlreiche Möglichkeiten den eigenen Gesamt-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck einfach und schnell zu errechnen. Der Klima-Rechner des Umweltbundesamtes hilft dabei, den Überblick zu behalten und verdeutlicht an welchen Stellschrauben man selber drehen kann, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zu finden ist der Klima-Rechner im Internet unter:

<https://uba.co2-rechner.de>

---

## NEUESTES AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG / EU / BUNDESEBENE / LAND NRW

### Historisches Urteil – Klimaschutzgesetz des Bundes verfassungswidrig

Das Klimaschutzgesetz des Bundes, das erst im Dezember 2019 verabschiedet worden ist, setzt die Zukunft der Jugend aufs Spiel und ist in Teilen verfassungswidrig, sagt das oberste Gericht Deutschlands. Die Bundesregierung muss nachbessern und mehr für den Klimaschutz tun.

Weitere Informationen z.B. unter:

<https://www.bundesverfassungsgericht.de>

### Fakten aus der Fahrradforschung – Radfahren ist schnell

Wie groß der Vorteil des Fahrrades gegenüber anderen Fortbewegungsmitteln in der Stadt ist, können Verkehrsforscher eindrucksvoll belegen: Sie gewinnt das Fahrrad den Vergleich mit dem Auto bis zu einer Wegstrecke von 5 km. Mit einem Pedelec haben Radfahrer sogar bis 7,5 km Wegstrecke die Nase vorn. Eine weitere Zahl macht die enorme Bedeutung des Fahrrades klar: Rund 50 Prozent der Autofahrten sind weniger als 6 km lang. Weitere Infos und die Quelle hierzu, beim Umweltbundesamt unter dem Thema "Nachhaltige Mobilität" - Vorteile des Fahrradfahrens:

<https://www.umweltbundesamt.de/>



Quelle: Pixabay

## **BMVI fördert Radverkehrsprofessuren in Deutschland**

Die neuen Radverkehrsplaner\*innen von morgen kommen zukünftig zum Beispiel aus Wuppertal, Karlsruhe oder Kassel: An sieben (Fach-) Hochschulen fördert das Bundesverkehrsministerium mit einem Volumen von 8,3 Millionen Euro und für einen Zeitraum von fünf Jahren Stiftungsprofessuren mit dem Schwerpunkt Radverkehr. Mit diesen Professuren sollen Forschung und Lehre im Radverkehr gestärkt werden.

Der Bedarf an Planer\*innen ist groß. Das bundesweit die Verkehrswende stockt liegt nicht allein am Geld, sondern auch daran, dass in den Kommunen Stellen oft lange unbesetzt sind. Weitere Informationen hierzu unter:

<https://www.bmvi.de/>

## **Fahrradfreundlichste Persönlichkeit**

Als „Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“ 2021 wurde Dr. Eckart von Hirschhausen am 27. April im Rahmen des Nationalen Radverkehrskongresses ausgezeichnet. Bekannt ist er als Arzt, Komiker und Moderator und steht ganz und voll hinter dem umweltfreundlichen Transportmittel – dem Fahrrad. Weitere Infos und das Interview zur Preisverleihung unter:

<https://www.der-deutsche-fahrradpreis.de/>



Bildnachweis: BMVI / Adobe Stock / sebra.  
Mit freundlicher Genehmigung für die  
Abbildung durch das BMVI.

## AUSFLUGSTIPPS DES REDAKTIONSTEAMS

### Raus in die Sonne, Hagens Industriekultur erradeln!

Endlich ist der Frühling da und die ersten Sonnenstrahlen locken nach draußen. In Hagen gibt es mehr zu entdecken als man ahnt. Insbesondere im Norden liegen viele unterschätzte Orte der Industriekultur, an denen sich der Frühling genießen lässt.

In der größten Kommune Südwestfalens sind mehrere spannende Rundstrecken zur Industriekultur der Stadt geplant. Die Route 1 (Nord/Ruhrtal) ist bereits ausgearbeitet und führt durch den Norden Hagens und erschließt eine große Vielfalt an Sehenswürdigkeiten vorrangig im Ruhrtal. Start- und Zielpunkt ist das frühere Amtshaus Boele, Schwerter Straße 168.

Die Route 1 steht als praktischer GPX-Track für Smartphone- oder Navigationsgeräte-Nutzer bereit. Zudem stehen eine Übersichtskarte und die Broschüre mit allen Sehenswürdigkeiten zum Herunterladen auf der gut gestalteten Internetseite bereit unter:

<https://www.industriekultur-erradeln-in-hagen.de/>

Die Broschüre ist auch kostenlos als gedruckte Version z.B. beim Service-Center Hagen, Körnerstraße 25, 58095 Hagen (gegenüber dem Sparkassen-Karree) erhältlich.



Laufwasserkraftwerke Hengstey +  
Stiftsmühle. Bildnachweis: Karl-Heinz Kubas,  
RSC Hagen

## Emscher Radweg und Emscher-Höfe – das Ruhrgebiet erkunden!

Lohnenswert für Radfahrer, die auch außerhalb von Hagen das Ruhrgebiet mit dem Rad erkunden wollen, sind die drei Emscher-Höfe in Castrop Rauxel, Dinslaken und Holzwickede. Hier können Radfahrer Rast machen und Speisen und Getränke genießen und sich von Touren entlang des 100 km langen Emscher Radweges erholen. Die Höfe sind Orte für Kunst und Kultur, für Naherholung und Begegnung und Bildung.

Die günstige Lage des Hofes in Holzwickede am östlichsten Punkt der Route macht ihn zu einem idealen Ausgangspunkt – auch für Hagener Radfahrer\*innen – die eine Tages- oder eine mehrtägige Tour planen. Weitere Infos dazu und Radkarten unter:

<http://www.eqlv.de>



Der Hof Emschertal, an der Stadtgrenze von Dortmund Mengede und Castrop-Rauxel Ickern. Bildnachweis: Andreas Winterkemper, Stadt Hagen

---

## Radtouren des ADFC – Ortsgruppe Hagen

Die Termine der Ortsgruppe Hagen können Interessierte einem Faltblatt entnehmen, das im AllerWeltHaus, Potthofstraße 22 in Hagen ausliegt. Wegen der Corona-Lage finden derzeit keine geführten Radtouren oder Veranstaltungen statt.

Die Ortsgruppe Hagen hat eine eigene Internetseite:

<https://hagen.adfc.de/>

---

## VERANSTALTUNGEN

An dieser Stelle stand bisher eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen verschiedener Akteure und Anbieter, auf die wir mit der vierten Ausgabe unseres Newsletters wieder aufmerksam machen wollten. Aufgrund der schnellen Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie ist es aber so, dass geplante Veranstaltungen oft



Quelle: Pixabay

abgesagt oder nur noch „Online“ angeboten werden.

Wir haben daher entschieden, in dieser Ausgabe keine Veranstaltungshinweise zu veröffentlichen, sondern nur auf zwei interessante Fahrradmesse aufmerksam zu machen, die dann hoffentlich auch im nächsten Jahr stattfinden werden. Bitte wenden Sie sich für eine Terminbestätigung dann aber auch an das jeweilige Projektteam oder die Servicecenter der Veranstalter.

### **17. – 20. Februar 2022, Fahrradmesse Essen**

Vom 17. bis 20. Februar 2022 präsentieren sich wieder Aussteller Fahrräder und Zubehör, vor allem aus den Bereichen Elektrorad und Urban Biking. Weitere Infos unter:

<https://www.fahrrad-essen.de/>

### **1.- 3. April 2022, E-Bike-Festival auf April 2022 verschoben**

Das beliebte E-Bike-Festival in Dortmund muss pandemiebedingt abgesagt werden. Stattfinden soll es nun vom 1. bis zum 3. April 2022. 150 Aussteller erwarten laut Veranstalter bis zu 60.000 Besucher zum Vorstellen und Ausprobieren neuer Trends rund um das Thema E-Bike. Nähere Infos unter:

<https://ebike-festival.org/>

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Der Tag der Umwelt, der traditionell immer in Hagen stattfindet, wird auch in 2021 nicht stattfinden. Wir bitten um Verständnis!

---

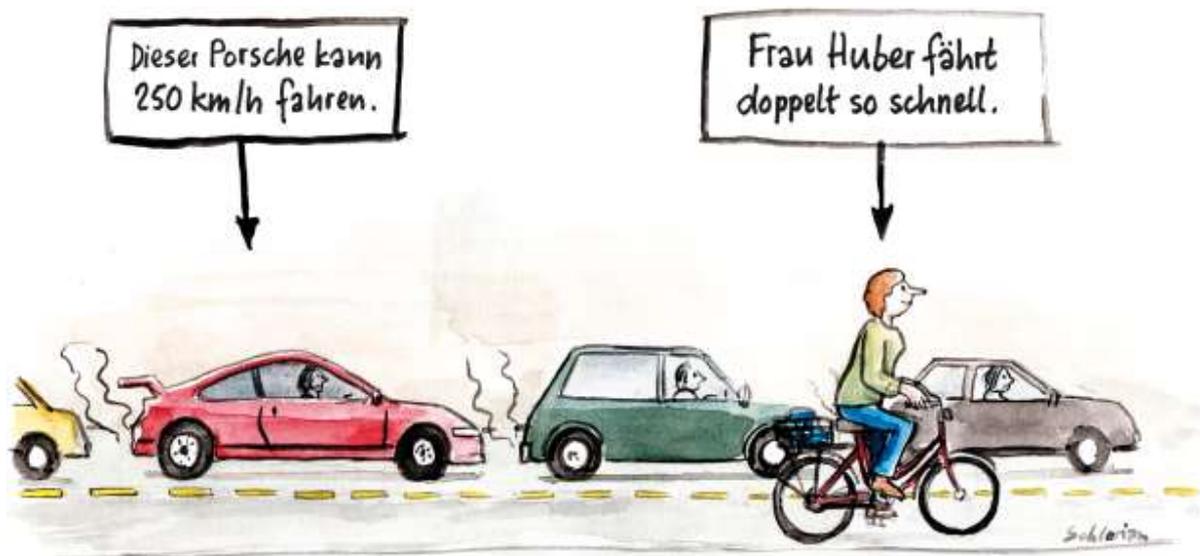
**BEGRIFFE KURZ ERKLÄRT**

## E-Bike und Pedelec

Laut wikipedia versteht man unter dem Begriff E-Bike (Abk. für englisch bike ‚Elektrorad‘) ein einspuriges Fahrzeug mit Elektromotor, insbesondere das Elektrofahrrad (ein Fahrrad mit elektrischem Hilfsmotor) und das Elektromotorrad. Als Synonym zum Elektrofahrrad wird teilweise der Begriff Pedelec (Akronym für englisch pedal electric bicycle ‚Pedal-Elektrofahrrad‘) verwendet.

---

## CARTOON



© schlorian, <http://www.schlorian.ch> – Cartoon Comics Rätsel Grafik

---

## HERAUSGEBER / IMPRESSUM

Stadt Hagen. Umweltamt, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Redaktion: Michael Aust, Michael Kaub (V.i.S.d.P), Andreas Winterkemper, Sivasai Prasad Yeesakonu

Telefon: 0 23 31 – 207 – 4786, <https://newsletter.stadt-hagen.de/newsletter/>

Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie sich für Informationen und Angebote der Stadt Hagen interessieren. Sie können über [newsletter.stadt-hagen.de](https://newsletter.stadt-hagen.de) Ihre persönlichen Einstellungen und Abonnements konfigurieren oder sich vom Newsletter